

Die partner



AER



Abruzzo (I)



Alba (RO)



Alytus (LT)



Province Avila (E)



Banska Bystrica (SK)



Karnten (A)



Eszak-Alfold (H)

SYDDANSK TURISME South Denmark (DK)



Orebro (S)



Sterea Ellada (GR)



Steiermark (A)



Toscana (I)



Jonkoping (S)

PRESERVE

Peer REviews for Sustainable Eco-Regions Via Europe

Europäische Regionen für nachhaltigen Tourismus



This project is funded by the EU's European Regional Development fund through the INTERREG IVC programme.



PRESERVE

Peer REviews for Sustainable Eco-Regions Via Europe

*Europäische Regionen für
nachhaltigen Tourismus*



Europa hat eine *führende Position* im Bereich Tourismus. Die europäische Union ist und bleibt das erste Ziel der Urlauber aus der ganzen Welt. Ihre bemerkenswerte Vielfalt ist ihr wichtigster Trumpf. Reisen in Europa kann von den griechischen Stränden und Dörfern über die österreichischen Berge zu den Eisbergen Lapplands führen, kann die Umgebung wechseln ohne den Kontinent zu verlassen.

Der Tourismus steht im Zentrum zahlreicher Initiativen der europäischen Politik. In der Tat stellt dieser Sektor über 5% des BIP der europäischen Union dar und betrifft viele Kompetenzen der EU wie die Regionalplanung und den Umweltschutz. Der Tourismus ist ein entscheidender Faktor für die Beschäftigung und ist mit über 9,7 Millionen Beschäftigten in Europa ein wichtiger Hebel für das Wachstum. Er hat damit eine bedeutende Stellung im Rahmen der Strategie Europa 2020 inne.

Der europäische Tourismus in Zahlen

- Europa bleibt das bevorzugte Urlaubsziel für 79% der Europäer
- 2 145 Euro : ist die Summe, die eine europäische Familie im Durchschnitt für den Urlaub ausgibt (+ 62 Euro im Vergleich zu 2010).

Quelle : Ipsos (2011)

Schon 1992, als es noch keine gemeinsame Politik für den Tourismus gab, hatte der Vertrag von Maastricht für die EWG die Möglichkeit vorgesehen, gemeinsame Maßnahmen in diesem Bereich zu ergreifen, um die Ziele des wirtschaftlichen Wachstums und der Beschäftigung, des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts sowie einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen und zwar im Sinne gegenseitiger Unterstützung.

Die im Vertrag von Lissabon verankerten Änderungen erlauben es nunmehr, Entscheidungen über den Tourismus mit qualifizierter Mehrheit zu treffen. Die EU ist demnach befugt, die Aktionen der einzelnen Mitgliedstaaten im Bereich Tourismus zu unterstützen, zu koordinieren und zu ergänzen.

Die Struktur der touristischen Betriebe in Europa gibt es 1,8 Millionen ist in allen Mitgliedstaaten gleich, sowohl in den alten als auch in den neu hinzugekommenen: mehr als 90% von ihnen beschäftigen jeweils zwischen einer und neun Personen. Es handelt sich um Kleinbetriebe lokaler Unternehmer.

Quelle: Eurostat, Jahrbuch der Regionen (2010)

Die Rolle der Regionen

Will Europa seine Stellung als erstes Urlaubsziel der Welt halten, so muss es sein touristisches Angebot modernisieren und unterschiedlicher gestalten. Unter diesem Aspekt bietet das kulturelle Erbe einen bemerkenswerten Vorteil im Wettbewerb der touristischen Angebote. Der thematische und kulturelle Tourismus ist noch immer eine Nische, die wenig ausgenutzt wird, und die Regionen sind der Schlüssel zu dieser potentiellen Entwicklung.

Ein touristisches Unternehmen aufzubauen ist heute mit zahlreichen Auflagen verbunden: Nachhaltige Entwicklung und Umweltverträglichkeit, Respekt der sozialen Zusammenhänge und Schutz des kulturellen Erbes. Die Vielfalt, die den europäischen Tourismus auszeichnet, wird, angesichts dieser Auflagen, zum Problem, wenn man nicht auf territorialer Ebene, angemessene Entscheidungen trifft. Deshalb sind die Regionen die Hauptakteure des Tourismus von morgen.

PRESERVE

Um auf diese Probleme zu reagieren, haben sich 14 Partner aus 11 europäischen Ländern zu PRESERVE zusammen getan (*Peer Reviews* für die grünen und nachhaltigen Regionen in ganz Europa), ein Projekt, das von INTERREG IVC unterstützt wird. Ziel von PRESERVE ist es, zu regionalen politischen Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus beizutragen. Der Austausch guter Praktiken, das Organisieren von Seminaren, Konferenzen und Arbeitsgruppen, die Verbreitung der Resultate für eine möglichst große Zahl an Akteuren, die Veröffentlichung von Empfehlungen und Wegen, die man befolgen sollte (gemäß der Methode *peer review*, wie sie von der Versammlung der Regionen Europas angewandt wird), sind die grundlegenden Elemente dieser Strategie.

Von diesem Erfahrungsaustausch erwarten wir folgende Resultate: Die Kompetenz der lokalen Akteure im Bereich Tourismus erhöhen, die Probleme erkennen und Lösungen teilen und schließlich politische Maßnahmen auf regionaler Ebene im Bereich nachhaltigen Tourismus' entwickeln.

Dank der Kommunikationstechniken – Konferenzen, Web-Site, Newsletter – und durch den häufigen Erfahrungsaustausch haben sich die Partner und ihre jeweiligen Entscheidungsträger ein Bild über die Herausforderungen und Prinzipien des nachhaltigen Tourismus machen können. Sie können nun gestärkt die politischen Maßnahmen für den Tourismus von morgen ergreifen.

Peer review

Für das Projekt PRESERVE sind 6 Gastregionen kontrolliert worden: Avila (E), Banská Bystrica (SK), Kärnten (A), Eszak-Alföld (H), Örebro (S) e Sterea Ellada (GR). Die dank PRESERVE erreichten Resultate beruhen auf der während des Audit angewandten Methodologie. Um die Objektivität des Auditing zu gewährleisten, ist jede internationale Expertengruppe mit einer Checkliste gereist, eine Norm, auf deren Grundlage alle Mitglieder des Projekts ein zusammenhängendes Urteil über den touristischen Sektor der jeweiligen Gastregion abgeben konnten.

Um eine erste Bilanz der Leistungen anhand einer Checkliste zu ziehen, haben die Experten während einer Woche viele Interviews und Besichtigungen vor Ort gemacht. Sie hatten Gelegenheit, zahlreiche professionelle und politische Entscheidungsträger zu treffen, um so auf best mögliche Weise die Stärken und Schwächen im Tourismusbereich zu erkennen.

Im Anschluss an ihren Besuch haben die Experten einen ersten Evaluierungsbericht erstellt, der eine Reihe von Empfehlungen enthält. Auf dieser Basis haben alle Akteure im Tourismus der jeweiligen Regionen gearbeitet mit dem Ziel, einen strategischen Aktionsplan zu entwickeln, der eine Reihe von Aktionen auf mittlere und lange Sicht enthält. Alle Beteiligten haben sich in dieser Phase versammelt, damit alle sich in den Aktionsplan einbringen und er von ihrer großen Zahl profitieren kann.

Der Aktionsplan

Ziel der Aktionspläne ist es, festzulegen, in welcher Weise die Empfehlungen der Auditoren umgesetzt werden können und wie das Follow-up des Projekts aussehen soll. Dank des Projekts PRESERVE konnten die einzelnen Partner ihren Aktionsplan wie einen ausgewiesenen Weg benutzen. Allerdings sind einige Prinzipien vorab festgelegt worden:

In erster Linie der Erfahrungsaustausch: Jeder Teilnehmer am Auditing bringt seine Erfahrungen und Lösungsvorschläge ein und erwartet, mit Recht, auch von den anderen lernen zu können. Oft bleibt solcher Erfahrungsaustausch recht allgemein, ohne in die spezifischen Einzelheiten einzudringen, da jeder Teilnehmer nur von der eigenen Situation redet. In diesem Projekt aber beginnt die eigentliche Zusammenarbeit, wenn die Teilnehmer über ein spezifisches Problem diskutieren oder gemeinsam Lösungen zu einem bestimmten Punkt suchen. Statt die Themen in einer Gesamtsicht zu betrachten, ist hier im Laufe des Audit systematisch über ganz spezifische Problemen diskutiert worden. Es wurde auch über beste Praktiken gesprochen und wie man sie anderswo anwenden kann. Die Beispiele wurden zudem durch „*Feldforschung*“ vor Ort ergänzt.

Die Resultate ergeben sich auf zwei Ebenen. Einige Schlussfolgerungen betreffen das Projekt PRESERVE selbst, was die Verbesserung der Kommunikation über das Projekt auf institutionellem Niveau angeht. Diese Resultate sind "gemeinsame" Resultate, die allen Partner zugute kommen, im Gegensatz zu den "individuellen" Resultaten. Die individuellen Resultate betreffen die Partner nur in ihrer jeweiligen Region für Aktionen, die ihre regionale Politik verbessern sollen. Diese doppelte Ebene der Resultate erlaubt sowohl eine globale als auch eine lokale Sicht der Probleme und ihrer möglichen Lösungen.

Zweck der Finanzierung durch die EU ist es, mit den im Laufe des Projekts unternommenen Aktionen ein Netz zu errichten, das kurzfristig Resultate erzielt. Dagegen sind andere, längerfristige Aktivitäten von dem Gelingen des PRESERVE-Netzes abhängig sowie von der Umsetzung der während der gesamten Laufzeit des Projektes begonnenen Initiativen, wenn die Finanzierung durch INTERREG aufhört. Die Aktionspläne, die für jede am Audit beteiligte Region definiert wurden, erhalten so ihren eigentlichen Sinn: Ein langfristiger Weg wird für jeden einzelnen Sektor schriftlich auf Papier vorgelegt werden.



Ion Dumitrel

Präsident der Region Alba (RO)

Worin hat sich das Peer Review-Verfahren für Ihre Region Alba als nützlich erwiesen?

Dieses Projekt stellt für uns eine einmalige Erfahrung dar, denn es hat uns Gelegenheit gegeben, die besten Praktiken und Ideen hervorragender professioneller Experten aus ganz Europa kennenzulernen. Sie haben uns ermutigende Beispiele gegeben und Lösungen für unsere wichtigsten Probleme gefunden.

Das Peer Review - Verfahren selbst hat uns alle dazu angeregt, sowohl die Gast- als auch unsere eigene Region zu analysieren. Das Erkennen der Probleme, die sich einer Region gestellt haben, und die Suche nach Lösungen, haben sich als eine sehr nützliche und interessante Übung erwiesen. Wir sind jetzt dabei, dieses Verfahren anzuwenden, um die Probleme in unserer Region anzugehen.



Rita Di Matteo

Region Abruzzo (I)

Können Sie uns ein Beispiel guter Praxis nennen, das im Verlauf des Audit erworben wurde?

Unshat das Beispiel des Netzwerkes "Landlust" in der österreichischen Region Steiermark zugesagt, das ein zusammenhängendes Netz von Urlaubsunterkünften entwickeln will. Gastfreundschaft und Liebe für alte, traditionelle Häuser stehen im Mittelpunkt dieser Initiative. Alle diese Unterkünfte in

der Steiermark befinden sich inmitten der Natur: Sie sind mit alten restaurierten Möbeln eingerichtet und bieten ein hohes Niveau an Komfort und Gastlichkeit. Die Häuser stammen alle aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert und wurden mit großer Sorgfalt restauriert.

Dank dieses Beispiels ist in den Abruzzen ein neues Konzept der Einrichtung von Unterkünften im Entstehen, das wir *Albergo diffuso* (verstreute Hotels) nennen. In unserer Region gibt es zahlreiche sehr alte und malerische Dörfer, die aber verlassen oder teilweise zerstört sind. Der Wille einiger Einwohner, weiter in diesem kleinen Paradies aus Bergen, Wäldern und steinernen Ortschaften zu leben, hat den Anstoß zu diesem Hotelkonzept gegeben.

Unsere Absicht ist es, mehrere alte Häuser eines Dorfes, das häufig von der jungen Bevölkerung verlassen wurde, in dem typisch lokalen Stil zu restaurieren und wirkungsvoll zu gestalten. Diese Häuser werden bewohnt und nur ein Teil des Hauses dient als Unterkunft für Urlauber. Man will damit Gäste gewinnen, die etwas anderes suchen als eine typische Hotelunterkunft. Es ist eine Form von Gastlichkeit, die sich als besonders effektiv erwiesen hat bei der Aufwertung von Orten, die unter architektonischem wie künstlerischem Aspekt außergewöhnlich sind.

Zahlreiche Initiativen dieser Art sind bereits in den Abruzzen entstanden - in Corvara, Santo Stefano di Sessanio, Robur marsorum, In vacanza sulla Majella - aber es handelt sich um individuelle Initiativen ohne eine gemeinsame Strategie. Wir haben uns deshalb vorgestellt, sie nach dem Beispiel der Steiermark in einer einzigen Struktur zu vereinen. Im Dezember 2010 haben daher verschiedene Gemeinden den Verein "Gran Sasso d'Italia" zur Förderung des lokalen Tourismus gegründet, um eine weiter reichende Förderung des Territoriums zu gewährleisten. Ziel des Vereins ist es, politische Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus zu entwickeln, dabei die kulturellen und religiösen Traditionen hervorzuheben und so die Identität des Territoriums zu erhalten.

Die Schlüsseldaten

Das Projekt PRESERVE ist offiziell anlässlich der Brüsseler Konferenz vom 15. Februar 2009 ins Leben gerufen worden. Es hat das Audit von sechs Regionen ermöglicht.

Das erste wurde im Juni 2009 in der schwedischen Region Örebro durchgeführt. Vier Tage lang konnten sich die Partner gemeinsam mit der Audit-Methode der VRE vertraut machen. Sie waren verständlicherweise beeindruckt von dieser Gelegenheit zum *„Austausch guter Ideen, aber auch schlechter Praktiken, die man vermeiden sollte“*. Außerdem haben sie sich ein Bild davon machen können, wie wichtig die Vorbereitung ist, die ein Audit mit genauer Methode erfordert: Die richtigen Ansprechpartner und Entscheidungsträger finden und sie an einen Tisch bringen; zu besichtigende Orte finden, die die Probleme einer Region gut verdeutlichen.

Die Auditoren sind zudem darauf hingewiesen worden, welche Art von Aufgabe ihnen bevorstand: Nachdem sie sich anhand schriftlichen Materials über eine Region und ihre Probleme im touristischen Bereich informiert hatten, mussten sie das Gelesene mit ihrer eigenen Meinung konfrontieren, die sie sich während der vier Tage intensiver Arbeit vor Ort und dem Zusammentreffen mit mehr als 30 lokalen Akteuren gebildet hatten.

Im Oktober 2009 ist die slovakische Region Banská Bystrica von den Auditoren von PRESERVE besucht worden, also weniger als ein Jahr nach dem Beginn des Projekts. Die Experten haben das unermessliche Potential einer Region entdeckt, die sowohl einen auf die Natur orientierten Tourismus als auch einen vielfältigen kulturellen Tourismus anbieten kann. Die Skipisten, die Thermalbäder und die 1700 kulturellen Denkmäler der Region sind alle ein Trumpf, mit dem man den Tourismus aufbauen kann. Die Auditoren konnten verschiedene Bereiche ausmachen, die im Sinne einer Aufwertung des touristischen Angebots entwickelt werden können, wie zum Beispiel die Gepflogenheit, in der Gastronomie regionale Gerichte mit regionalen Zutaten anzubieten. Oder die Schaffung eines zentralisierten Informationsnetzes, um die Touristen in der Region besser zu beraten und zu führen - im Gegensatz zur aktuellen Situation, in der die Datenbanken nicht miteinander verbunden sind.

Auf halbem Weg

Die Partner von PRESERVE haben sich nach der ersten Hälfte des Projekts im März 2010 in Alba, Rumänien, zu einer Konferenz getroffen und haben eine erste Zwischenbilanz über die vom Projekt eröffneten Möglichkeiten gezogen. Aber vor allem haben sie ihre gemeinsame Sorge über die schwierige wirtschaftliche Lage geteilt, über die daraus folgenden Schwierigkeiten für den Tourismus und über die Notwendigkeit, gemeinsame neue Lösungen zu finden.

Nach dem Audit der Region Banská Bystrica, hat sich die ungarische Region Eszak Alföld im April für ein Audit bereit erklärt. Danach sind zwei Disseminations-Konferenzen abgehalten worden, im Mai in Corvara (I) und im Juni in Alytus (LT). Ziel dieser Konferenzen war es, den Teilnehmern von PRESERVE (Regionen, in der Tourismusbranche Tätige, Politiker) über die Durchführung des Projekts und die ersten Schlussfolgerungen aus den erfolgten Audits zu informieren. Die Verbreitung der Resultate ist selbstverständlich ein wichtiger Teil des Projekts.

Das Audit der Region Avila (E) ist äußerst lehrreich gewesen. Es ist im Juni 2010 durchgeführt worden und hat das Aufwerten mehrerer Bereiche eines schon sehr aktiven Tourismus' in dieser Region erlaubt. Es hat sich zum Beispiel gezeigt, wie notwendig eine breite Fächerung des Angebots ist, um die Durchschnittsdauer eines Ferienaufenthaltes zu verlängern und neue Besucher anzulocken, und dass unter diesem Gesichtspunkt neue Kommunikationsmittel für den Tourismus in Avila entwickelt werden müssen, nicht nur auf spanisch, sondern auch in anderen Sprachen, mithilfe von Internet und den sozialen Netzwerken.

In einem äußerst schwierigen wirtschaftlichen Moment stellt das Audit der griechischen Region Sterea Ellada ein eklatantes Beispiel für eine Region dar, in der der Tourismus als Wachstumsfaktor nicht wirklich genutzt wird. Die Experten von PRESERVE sind im September 2010 durch diese Region gereist, um dabei ihr unglaubliches Potential zu entdecken: Historisch bedeutende Orte, leicht zu erreichende Strände und Berge, warme Quellen - um nur einige Elemente zu nennen. In Folge des Audits hat man in dieser Region klar die Notwendigkeit einer besseren Kommunikation sowie der Aufwertung des Tourismus' erkennen können. Man wird nun ein Weiterbildungsprogramm für Fachpersonal in der Tourismusbranche erstellen, um sie auf den jüngsten Stand der Entwicklungen in diesem Bereich zu bringen. Schließlich hat man auch die Bedeutung eines umweltverantwortlichen Tourismus' verstanden und z.B. ein von der Region verliehenes Gütesiegel „grüner Tourismus“ eingeführt und sich an dem Programm Intelligent Energy (<http://ec.europa.eu/energy/intelligent/>) beteiligt.

Welche Zukunft hat PRESERVE?

Dank der Konferenzen, der *peer review* und der Arbeitsgruppen und durch alle Aktionspläne, ist die Masse an Informationen, die innerhalb des Projekts gesammelt wurden, unermesslich. Diese Daten sind eine Goldgrube für jede Region Europas, die nach neuen Lösungen und Praktiken sucht, um ihren Tourismus anzukurbeln. Darüber hinaus sind die dank PRESERVE realisierten Initiativen hervorragende Beispiele, die nun fortgesetzt und gefördert werden müssen. Die Abschlusskonferenz von PRESERVE wird am 20. und 21. Oktober in Siena (I) stattfinden.

Die partner

An PRESERVE haben sich 14 regionale und lokale Behörden aus 11 Ländern beteiligt - die Partner sind vereint in den alten und neuen Mitgliedstaaten der europäischen Union und decken ein weites geographisches Gebiet ab. Die Regionen gehören der Versammlung der Regionen Europas an, welche federführend für dieses Projekt ist.

Mit ihren 270 Mitgliedern aus 34 Ländern ist die VRE das größte interregionale Netz in Europa und dient daher als Plattform, um die Erfahrungen des Projektes zu veröffentlichen und eine weitreichende Verbreitung der Resultate in ganz Europa zu garantieren.

ARE

Anna Schober
T/F: +32 2 880 95 64
a.schober@aer.eu
www.aer.eu

Abruzzo (I)

Rita di Matteo
T: +39 0862 364255
F: +39 0862 364218
rita.dimatteo@regione.abruzzo.it
www.regione.abruzzo.it

Alba (RO)

Lucian Emilian Docea
T: +40749279539
lucian.docea@turismalba.ro
www.turismalba.ro

Alytus (LT)

Vilija Verveckienė
Vilija.Verveckiene@vrm.lt
T: +370 315 79075
www.akolegija.lt

Diputacion de Avila (E)

Roberto Rodríguez Pindado
T: +34 920 206 230
Rrodriguez@diputacionavila.es
www.diputacionavila.es

Banska Bystrica (SK)

Denisa Palajová
T: +421 48 4722 148
denisa.palajova@vucbb.sk
www.vucbb.sk

Kärnten (A)

Dr. Kurt Rakobitsch
T: +43 5 0536 32061
kurt.rakobitsch@ktn.gv.at
www.eu-programme.ktn.gv.at

Eszak-Alföld (H)

Eszter Balázs
T: +36 52 502 791
eszter.balazsy@eszakalfold.hu
www.eszakalfold.hu

South Denmark (DK)

Trine Rosen Madsen
T: +45 30 24 12 27
trm@syddanskturisme.dk
www.syddanskturisme.dk

Örebro (S)

Gunn-Viol Kattilakoski
T: +46 19 21 56 61
gunn-viol.kattilakoski@orebrokompaniet.se
www.regionorebro.se

Sterea Ellada (GR)

Alexandros Kalomiros
T: +30 22310 52992
Info@apopsis.gr
www.sterea-ellada.gr

Steiermark (A)

Agnes Frank
T: +43 316 601 277
agnes.frank@ic-steiermark.at
www.ic-steiermark.at

Toscana (I)

Valentina Scagliola
T: +39 0577 99501
v.scagliola@bictoscanasud.it
www.bictoscanasud.it

Jönköping (S)

Alf Österdahl
alf.osterdahl@lj.se
www.lj.se

INTERREG IVC

Das Programm INTERREG IVC der europäischen Union finanziert die interregionale Kooperation der Länder Europas mit. Es hat die territoriale Kooperation in der Politik zum Ziel und wird von dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Im September 2007 ist INTERREG IVC gestartet worden und seine Planung reicht bis 2013.

Globales Ziel des Programms ist es, regionale Politik effizienter zu machen, und zwar insbesondere durch Erfahrungsaustausch zwischen regionalen Entscheidungsträgern in Schlüsselbereichen wie Innovation und Wissensökonomie sowie Umwelt- und Risikoschutz. Damit entspricht INTERREG IVC den Lissabon- und Göteborg-Zielen: ökonomische Modernisierung und Wettbewerbsfähigkeit.

PRESERVE: Co-funded INTERREG IVC project under the European Regional Development Fund.

Part of this publication may be authorized upon request of the authors.

For copyright and information contact:

Eurobic Tuscany South

Loc. Salceto, 121 _ Poggibonsi Siena - Italy

T: +39 0577 99501

www.bictoscanasud.it

Coordinator: Assembly of European Regions (AER)

Author: Nicolas Schirrer

Graphic: Progetto Lavoro - <http://www.progetto-lavoro.org/>